



Der von Markus Feldmann so genannte „Zevener Bildungsweg“ könnte von der ersten Klasse bis zum Abitur führen. Beginnend mit der integrierte Primarstufe, über die Orientierungsphase in der Integrierten Gesamtschule hin zu den Wahlprofilen im 9. und 10. Schuljahr. Am Ende stehen dann die fünf gemeinsamen gymnasialen Oberstufen-Zweige, die unter dem Dach Kivinan-Bildungszentrums angesiedelt sind. Dort gibt es die Profile Sprachwissenschaften, Gesellschaftswissenschaften, Gesundheit und Soziales, Technik und Wirtschaft. Grafik Feldmann/Wahlers

Ein ganz neuer Weg zum Abitur

Kivinan-Bildungszentrum und Integrierte Gesamtschulen wollen in einem Schulversuch eine gemeinsame Oberstufe einrichten

Von Andreas Kurth

ZEVEN. Die Integrierte Gesamtschule Zeven und das Kivinan-Bildungszentrum wollen einen Schulversuch mit einer gemeinsamen Oberstufe starten. Mit dem entsprechenden Antrag müssen sich die politischen Gremien in der Samtgemeinde Zeven und im Landkreis noch beschäftigen. In Zeven wird das am 15. Mai passieren, in Rotenburg wird geprüft, ob es noch eine Sitzung des Schulausschusses vor dem Sommerferien geben kann.

„Unser Schulversuch hat die pädagogische Grundidee, allen Schülern einen durchgängigen Bildungsweg anzubieten, der vom 6. bis zum 20. Lebensjahr durch ein Netzwerk an Lehrkräften, Pädagogen und weiteren an Bildung beteiligten Institutionen nachhaltig begleitet wird“, sagte Markus Feldmann, Direktor der IGS Zeven, im Gespräch mit der ZEVENER ZEITUNG. Der Schulversuch bleibe im Rahmen aller gültigen Abschlüsse, einschließlich der zentralen Prüfungen. „Wir sind offen und kompatibel im Übergang von der Primarstufe zur Sekundarstufe I und in die Sekundarstufe II sowie in alle beruflichen Bildungsgänge“, so der IGS-Direktor. Für den Schulver-



Die Schüler der IGS Zeven werden regelmäßig in die aktive Öffentlichkeitsarbeit der Schule eingebunden. Foto Millert

Grundschule und ohne Primarstufe. „Ich gehe davon aus, dass wir es ohne Grundschule machen. Ich freue mich zwar über die Einladungen, aber es geht um die Zukunft der Schule, und da müssen bis zum Sommer Entscheidungen fallen“, so Feldmann abschließend. In Zeven wird sich laut Erster Samtgemeinderätin Irene Körner der Schulausschuss am 15. Mai mit dem Thema befassen und eine Empfehlung für den Rat aussprechen. Der Landkreis wurde nach Auskunft von Erstem Kreisrat Dr. Torsten Lühring leider wenige Tage nach der jüngsten Sitzung des Schulausschusses informiert. Jetzt müsse geprüft werden, ob noch vor der Sommerause eine Schulausschusssitzung erforder-

Standpunkt von Andreas Kurth Das ist der richtige Weg

Der Zevener Bildungsweg führt in die richtige Richtung, daran kann es wohl keine Zweifel geben. Schon vor Jahren hat Markus Feldmann die Oberschule als Zulieferer für die Zevener Betriebe bezeichnet. Daran hat sich auch mit der Gründung der IGS nichts geändert, ganz im Gegenteil. Die geplante Kooperation von Gesamtschule und Kivinan-Bildungszentrum sorgt dafür, dass es keine weitere Oberstufe in Zeven geben wird, das bestehende Bildungsangebot aber qualitativ enorm aufgewertet wird. Die Erweiterung um zwei Profile sorgt dafür, dass ein breites Angebot von beruflichen Orientierungen für die Schüler bereit gestellt wird. Ob jetzt noch die eine oder andere Grundschule auf den Zug aufspringen wird, muss sich zeigen. Wenn nicht sofort, dann vielleicht später. Wichtig ist jetzt der Schulversuch mit der gemeinsamen Oberstufe. Damit wird auch der Berufsschulstandort Zeven langfristig gesichert, ein nicht zu vernachlässigender Aspekt. Und es ist so oft von Alleinstellungs-Merkmalen die Rede. Der Zevener Bildungsweg wäre ein solches Merkmal, denn eine derartige Kooperation gibt es weit und breit noch nicht. Deshalb ist davon auszugehen, dass der Samtgemeinderat diesen Weg mitgehen wird. Und das ist gut so.

such, der gemeinsam von den Schulleitungen der IGS und des Kivinan-Bildungszentrums entwickelt wurde, gibt es zwei Varianten. Zum einen ist die Einbeziehung einer oder mehrerer Grundschulen möglich, oder es geht zunächst nur um die Sekundarstufen I und II. Markus Feldmann hat das Konzept ausführlich in einer Sitzung der CDU-Mehrheitsfraktion im Samtgemeinderat präsentiert, aber auch die SPD als zweitgrößte Fraktion informiert. Außerdem gab es bereits eine vertrauliche Sitzung des Schulausschusses, an der als Gäste auch Mitglieder des Stadtrates teilnahmen. „Danach hat sich gezeigt, dass die Kollegen an den Grundschulen Elsdorf und Gosekamp auch an dem Konzept interessiert sind,

hier pädagogisch viel versprechende Ansätze sehen. Wir sind eingeladen worden, das mal ausführlich vorzustellen. Deshalb wird das Schulleitungsteam der IGS Zeven am 16. April in Elsdorf und am 23. April in der Gosekamp-Grundschule zu Gast sein, um unser gemeinsam mit den Kollegen vom Kivinan-Bildungszentrum erarbeitetes Konzept für den Zeven Bildungsweg zu präsentieren“, berichtete Markus Feldmann. Der Antrag auf den Schulversuch mit der gemeinsamen Oberstufe muss am 1. Oktober in der Landesschulbehörde vorliegen. Neben den Schulen müssen auch die Schulträger zustimmen. Der IGS-Direktor wird der Samtgemeinde zwei Antragsvarianten vorlegen – mit Beteiligung einer

» Unser Schulversuch hat die pädagogische Grundidee, allen Schülern einen durchgängigen Bildungsweg anzubieten.«
Markus Feldmann, Direktor der IGS Zeven
derlich und möglich sei. Er sehe da gute Chancen, so Lühring. CDU und SPD im Samtgemeinderat haben übereinstimmend signalisiert, den Schulversuch unterstützen zu wollen. Bei den Grundschulen macht es die SPD vom Willen der jeweiligen Schule abhängig, bei der CDU ist der Diskussionsprozess noch nicht abgeschlossen.